

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.421.595

. September 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Margreiter, Kolleginnen und Kollegen haben am 3. Juli 2020 unter der **Nr. 2646/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Ticket-Reformbereitschaft des BMK und der ÖBB gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Welche Maßnahmen hat das BMK bzw. das BMVIT getätigt um folgenden Empfehlungen aus dem RH-Bericht: Ticket-Vertriebssystem der ÖBB-Personenverkehr AG, Bund 2018/66 Folge zu leisten?*
 - a. *Schlussempfehlung (4): „Es wäre bei Bedarf der Eigentümer des ÖBB-Ticketshops zu ändern, um allfällige Bedenken bezüglich der Neutralität des ÖBB-Ticketshops als österreichweite Vertriebsplattform für öffentliche Mobilitätsangebote auszuräumen.“ (TZ 25. Seite 86)*
 - b. *Schlussempfehlung (11): „Der ÖBB-Ticketshop wäre auch anderen öffentlichen Mobilitätsanbietern (z.B. Verkehrsverbänden, städtischen Verkehrsunternehmen) als Vertriebssystem anzubieten.“*

Derzeit findet zu gegenständlichem Bericht des Rechnungshofes eine umfassende Follow up-Überprüfung statt, in deren Rahmen die Erkenntnisse aus dem angesprochenen Nachfrageverfahren aktualisiert werden.

Mit dem Tiroler Ticketshop haben die Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB), die ÖBB-PV AG und der Tiroler Verkehrsverbund (VVT) die Nutzbarmachung des ÖBB-Ticketshop für Verkehrsverbände inkl. Stadtverkehre erstmals erfolgreich kundenwirksam umgesetzt. Das Ticketshop-System wurde dabei um zentrale technische Lösungen erweitert, die auch Voraussetzung für eine österreichweite Nutzbarkeit sind.

Zur weiteren Umsetzung der Rechnungshofempfehlungen und im Einklang mit zwischen Bund, Ländern, Verbänden und öffentlichen Verkehrsunternehmen zuvor abgestimmten Zielbildern arbeiten BMK, ÖBB-PV AG, IVB, der Oberösterreichische Verkehrsverbund (OÖVV), VVT und der Vorarlberger Verkehrsverbund (VWV) in enger Abstimmung mit den Ländern pilothaft an dem Projekt „ONE mobility“. Dieses hat die Etablierung sowie die gemeinsame Nutzung und Steuerung eines Vertriebssystems mit geteilten Serviceprozessen zum Ziel. Aufgrund der Notwendigkeit der Klärung damit verbundener technischer, organisatorischer und rechtlicher Fragestellungen durch die teilnehmenden ÖV-Partner ist ein mehrjähriger Zeitplan hinterlegt. Im Rahmen des Projekts wird jedenfalls eine Neutralstellung des derzeitigen Ticketshop-Systems gewährleistet.

Im Sinne der Rechnungshofempfehlungen wäre eine Teilnahme möglichst aller ÖV-Partner erstrebenswert. Diese kann nur auf Basis von eigenständigen Unternehmensentscheidungen erfolgen. Mit dem oben skizzierten Projekt sollen jedenfalls die Rahmenbedingungen für die Nutzung durch weitere Partner geschaffen werden.

Leonore Gewessler, BA

